

WIEN 2023

Februar 25, 2023

Hallo!

Mein Name ist Julia Lasthaus, ich bin 18 Jahre alt und habe im letzten Schuljahr mein Abitur im gymnasialen Bereich Gesundheit und Soziales am Paul-Spiegel-Berufskolleg in Warendorf gemacht.

Zurzeit nehme ich an einem Erasmus+ Auslandspraktikum teil.



Die letzten zweieinhalb Wochen habe ich in der wunderschönen Stadt Wien verbracht und ein Praktikum im Monpti Kindergarten gemacht.

Am 8. Februar ging es für mich morgens in aller Frühe los zum Flughafen nach Düsseldorf und dann weiter nach Wien.

In Wien angekommen, wurde ich dann von der Amadeus Organisation vom



Flughafen abgeholt und zu meinem Apartment gebracht.

Das Apartment habe ich mir mit meiner Mitbewohnerin geteilt, die aus Frankreich kommt und auch ein Praktikum in Wien macht.

Im Apartment habe ich ein Doppelzimmer gehabt, wo theoretisch noch jemand mit mir hätte wohnen können. Das war hier allerdings für mich nicht der Fall. Ich hatte das ganze Zimmer für mich.

Mein typischer Tagesablauf war es, um kurz nach sieben aufzustehen, mich schnell fertigzumachen und zu frühstücken und dann mit der Straßenbahn und der U-Bahn zum Kindergarten zu fahren. Dies hat je Weg ca. 40 Minuten gedauert.

Im Kindergarten war ich 2 Tage die Woche von 8:30 Uhr bis 16:30 Uhr. Einmal die Woche war ich von 8:30 Uhr bis 15:00 Uhr da. Zudem war ich aber auch einen Tag in der Woche von 9:00 Uhr bis 17:00 da, um auch die Spätschicht kennenzulernen. Damit ich aber auch die Frühschicht kennenlernen konnte, war ich auch einmal die Woche von 7:00 Uhr bis 15:00 Uhr im Kindergarten.

Im Kindergarten gibt es vier verschiedene Gruppen: die Pferde, Löwen, Frosch und Mäuse Gruppe.

Ich war in der Pferde Gruppe, in der zurzeit 22 Kinder sind, wobei die meisten Tage so ca. 18/19 Kinder da waren. Die Kinder in dieser Gruppe sind ca. 3 bis 6 Jahre alt. Dies ist in der Löwen Gruppe genauso und in den anderen beiden Gruppen sind dann die jüngeren Kinder. Da es in meiner Gruppe eine Montessori-Pädagogin gibt, machen die Kinder hier schon vieles selbstständig, wie



z.B. Gläser, Teller und Besteck für sich selber zum Tisch zu bringen. Zudem bereiten immer 2 Kinder jeden Morgen für das Frühstück das Obst vor. Hierfür haben sie spezielle Messer, die zwar das Obst schneiden, woran die Kinder sich allerdings nicht verletzen können.

Zudem haben die Kinder nach dem Essen auch immer ihren eigenen Platz abgewischt und ihr eigenes Geschirr und ihren Müll weggebracht. Es war sehr interessant zu beobachten, wie unterschiedlich gut dies bei den Kindern auch aufgrund des Altersunterschiedes schon geklappt hat.

Zudem gab es fast jeden Morgen einen Morgenkreis, in dem mit den Kindern die Zahlen, Wochentage, Monate und das entsprechende Jahr geübt wurde.

Die Kinder lernen hier also schon einiges, aber das soll natürlich nicht heißen, dass sie nicht auch gespielt haben, auch hierfür haben sie genügend Zeit. Morgens haben sie viel freie Zeit zum Spielen und die Vorschulkinder haben auch öfters mal Vorschularbeit gemacht, also Arbeitsblätter zu den Zahlen, Formen und Buchstaben bearbeitet. Hierbei habe ich den Kindern auch öfters geholfen. Nach dem Mittagessen sind wir dann meistens für anderthalb Stunden nach draußen in einen Park oder auf den Spielplatz gegangen, wo die Kinder sich austoben konnten. Hierbei haben wir den Kindern vorher und danach beim An- und Ausziehen ihrer Schneehosen, Schuhe, Jacken, Mützen, Schals, etc. geholfen. Nachdem wir dann wieder drinnen waren, gab es dann Jause, also eine Kleinigkeit zu essen für die Kinder und anschließend konnten die Kinder wieder drinnen spielen.

Oft konnten dann auch einige Kinder in den Turnsaal gehen, der sich im Kindergarten befindet, und dort weiter toben.



Zum Ende des Tages, wenn nicht mehr so viele Kinder da waren, konnten dann meistens alle Kinder in den Turnsaal gehen.

Zweimal waren wir auch mit 30 Kindern aus dem Kindergarten Eislaufen. Das war auch sehr spannend mit 30 Kindern U-Bahn zu fahren und dann mit ihnen zusammen Schlittschuh zu fahren.

Ich war allerdings nicht nur im Kindergarten, sondern hatte an den Wochenenden und manchmal auch in der Woche nachmittags/abends Zeit, die Stadt und ihre vielen Sehenswürdigkeiten zu erkunden.

Ich habe zum Beispiel eine Stadtführung mitgemacht, den Stephansdom besichtigt sowie das Parlament und das Hotel Sacher gesehen.





Außerdem war ich auch in einigen Museen, wie zum Beispiel im Albertina, im Natur- und im Kunsthistorischen Museum und im Hundertwasserhaus Museum.

Aber auch das Sissi Museum sowie das Schloss Belvedere und das Schloss Schönbrunn habe ich besichtigt.

Zudem habe ich auch den Heldenplatz, den Volks- und Burggarten sowie den Prater gesehen.

Nach diesen erlebnisvollen Wochen in Wien kann ich es wirklich jedem nur empfehlen, nach Wien zu kommen und diese schöne Stadt zu besichtigen.

Julia Lasthaus